

## Neue Radwege in Corona-Zeiten

**C**orona hat einen neuen Begriff geschaffen, den Pop-up-Radweg oder auch schlicht, den Corona-Radweg. Dies sind Radwege, die kurzfristig in Zeiten der Covid-19-Epidemie geschaffen werden, um die gebotenen Abstandsregeln besser einhalten zu können.

Und schlagartig entstehen rund um den Erdball diese Corona-Radwege. Bogota will sein Radwegenetz um 117 km verlängern. Paris will bis 2024 alle Straßen mit Radwegen ausstatten und jede Brücke bekommt gesicherte Radstreifen. Mit dabei sind auch Montpellier, Budapest, London, Brüssel, Wien, um nur einige zu nennen.

In Deutschland ist Berlin der Vorreiter. Zehn Kilometer dieser Radwege sind bereits eingerichtet worden, weitere 10 km sind in Arbeit und weitere sind geplant. Dabei schlägt ein solcher Radweg gerade einmal mit 9500 €/km zu Buche. So preiswert, so schnell in der Umsetzung: Im Wochen-Rhythmus.

Dabei werden Autofahrstreifen provisorisch gelb markiert und mit Warnbaken gesichert. Meist auf Straßen, wo bereits Radrouten angedacht sind. Daher sollen diese Provisorien auch später möglichst in dauerhafte umgewandelt werden.



Foto: Peter Pipiorke

Stuttgarts erster Pop-up-Radweg – Riesensprung oder bescheidener Anfang?

### Wie schnell tauchen die Radwege in Stuttgart auf?

Pop-up-Fahrradweg wird vom Englischen abgeleitet und bedeutet so viel wie „hochschießen“ oder „schnell auftauchen“.

An der Beschlusslage kann es nicht liegen. Wir haben einen ganzen Stapel an Beschlüssen des Gemeinderates:

- Eine lebenswerte Stadt für alle! (Autofreie Innenstadt) vom 06.07.2017

- Stuttgart zu einer fahrradfreundlichen Stadt machen vom 21.02.2019

- Verkehrsflächen der B14 reduzieren (50 Prozent) vom 26.09.2019

Ja, auch in Stuttgart bewegt sich das (Fahr)Rad. Am 05. Mai hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik sogenannte temporäre Radverkehrsanlagen in beide Richtungen in der Theodor-Heuss-Straße ca. 700 Meter und in der Holzgartenstraße ca. 150 Meter beschlossen. Mittlerweile sind beide im Bau bzw. fertiggestellt. Dies ist sicherlich ein Fortschritt! Dies ist die eine Seite der Medaille, die andere Seite sieht ernüchternder aus.

Bei der Beschlusslage des Gemeinderates (s. oben) ist weder das Tempo der Realisierung im 3. Monat der Epidemie noch die Länge der Radwege ambitioniert. Nachfolgend einige Beispiele, wo mehr möglich wäre:

### Hauptstätter Straße (B14)

Die Hauptstätter Straße ist das Schreckgespenst der gescheiterten autogerechten Stadt mit bis zu 14 Fahrspuren. Laut Gemeinderatsbeschluss soll dort der Autoverkehr um 50 % reduziert werden. Wäre da nicht eine einzige (!!!!) Fahrspur pro Richtung für eine Radspur möglich? →

### Radtouren der Radgruppe in Corona-Zeiten

Erfreulicherweise kann die Radgruppe ab 18. Juni ihre Radtouren wieder aufnehmen. Die Bedingungen, wie das geschieht, sind auf Seite 09 nachzulesen.

Inhalt:	Seite
Neue Radwege in Corona-Zeiten	01
Neue Radwegeführung an der Stresemannstraße	03
Was bringt die neue StVO?	04
Kommentar: „Führerscheinvernichtungsmaschine“	06
STADTRADELN	06
Die Niederländer ticken anders: Radverkehr und -Politik in den Niederlanden	07
Corona-Regeln für Radtouren	09
Tourenvorschau Juni bis September	09
Impressum / Datenschutz	12

## Mercedesstraße / König-Karl-Straße

Am 26. April vermeldete die Zählstelle beim Leuze den Rekord von 7500 Radfahrern an einem Tag! Doch von wo und wohin fahren diese vielen Radfahrer? Die König-Karl-Straße und die Mercedesstraße sind die Quellen, also prädestiniert für einen Pop-up-Radweg. Doch Fehlzanzeige: Wegen Bauarbeiten, bezüglich Wegfall von Parkplätzen auf der wasenabgewandten Seite wäre in der Mercedesstraße dies nicht möglich. Doch auf der Wasenseite finden keine Bauarbeiten statt und dort ist die Situation brenzlich. Die Radfahrer werden im Gegenverkehr auf den schmalen Gehweg zu den Fußgängern gepfercht. Daneben zwei (!!!) Fahrspuren, zudem auch noch mäßig ausgelastet. Durch den Gegenverkehr auf dem schmalen Weg besteht die Gefahr, dass Radfahrer sich bei der Begegnung verhaken und im schlimmsten Fall auf die Fahrbahn stürzen. Muss auch hier erst etwas passieren, wie am Wilhelmsplatz, bis etwas geschieht? Dabei hat ZWEIRAT mit seiner Aktion bewiesen, dass dies zu mindest von der König-Karls-Brücke bis zur Feuerwache möglich wäre. Damit würde eine Verbin-



Radfahrer und Fußgänger im Gegenverkehr (roter Pfeil).

## Hofener Straße

Seit Jahren weist auch die Radgruppe auf die Probleme in der Hofener Straße hin. So beispielsweise auch im Kettenblatt 2019-04 [alle KB's in: <https://naturfreundradgruppe-stuttgart.de> → Newsletter „Kettenblatt“ → bisherige Ausgaben/] zum Thema Sicherheit. Zu Beginn der Corona-Krise wandten wir uns dann an den OB, Herrn Kuhn. In diesem Schreiben begrüßten wir die vorgezogene Sperrung der Hofener für den Autoverkehr an Sonntagen. Wir wiesen darauf hin, dass dies nur an Sonntagen gilt und im Rest der Woche eine mitunter drangvolle Enge auf dem Fußweg herrscht. Unser Vorschlag: Tempo 20, damit die Radler sich auf die Straße getrauen und die Fußgänger entspannt flanieren können. Antwort des Ordnungsamtes: „Die Straßenverkehrsbehörde hatte ohnehin geplant, die Regelung nach dem Ende der diesjährigen Sperre einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen...“

## Botnanger Sattel

Im Kettenblatt 2017-09 hatten wir darauf hingewiesen, dass nicht wenige Autofahrer den Radweg ignorieren, ja zum Teil sogar die Radfahrer „vor sich her treiben“. Damit hatten wir uns auch an Ordnungsbürgermeister Dr. Schairer gewandt. Jetzt (2020) soll sich was bewegen. Doch wer geglaubt hat, dass die neuen höheren Bußgelder der StVO genutzt werden, um die verkehrswidrigen Autofahrer in die Schranken der StVO zu weisen, wird enttäuscht. Diese drängelnden Autofahrer sollen belohnt werden, indem sie eine weitere Spur erhalten, die den Radfahrern weggenommen wird. Die Radfahrer sollen stattdessen auf die Busspur, was zur Folge haben wird, dass die Busse hinter den bergauf radelnden Radfahrern hinterherfahren müssen. So hat sich die Autolobby mal wieder durchgesetzt, trotz gegenteiliger Beschlüsse des Gemeinderates.



Fotos: Peter Piplorke

„Abstand ist der Ausdruck von Fürsorge.“ Angela Merkel.

Sollen wir etwa bis zum Ende des Jahres warten auf Verbesserungen in Sachen Corona?



## Cannstatter Straße

Unter dem Motto „Radfahren im Stuttgarter Schlossgarten“ haben wir uns im Kettenblatt 2019-03 mit der dortigen unbefriedigenden Situation für Fußgänger und Radfahrer beschäftigt. Dabei stellten wir fest: „Zur Lösung bedarf es keinerlei Denkverbote. Auch nicht über einen Radweg zu Lasten der Cannstatter Straße... Erfreulicherweise haben die Grünen im Gemeinderat jetzt einen Antrag eingebracht, der einen Radweg entlang der Cannstatter Straße vorsieht. Die Formulierung im Antrag „Die Entlastung des Schlossgartens muss zügig erfolgen . . .“, deutet darauf hin, dass die Grünen sichergehen wollen, dass alsbald etwas geschieht.

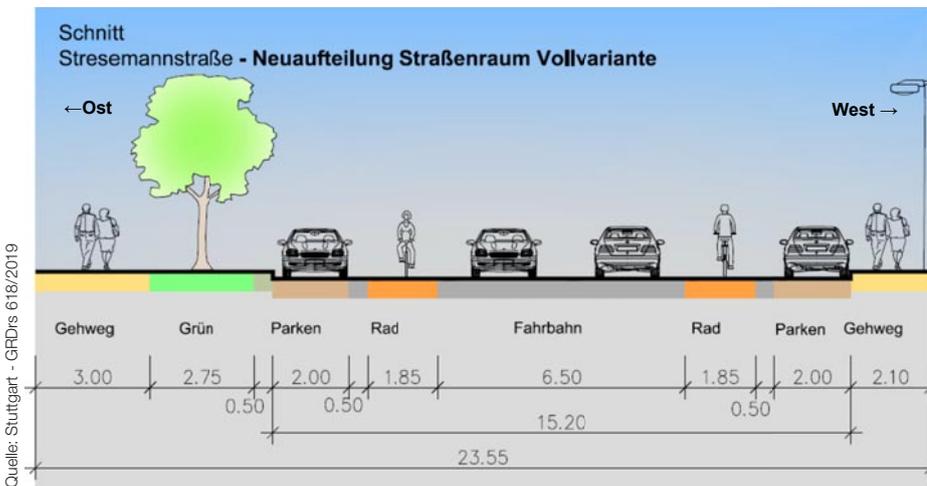
■ Peter Pipiorke



Quelle: Radentscheid-stuttgart.de

Radwege in der Cannstatter Straße.

## Neue Radwegführung an der Stresemannstraße



### Radfahren in Stuttgart wird wieder ein Stück gefährlicher.

Über die neue Verkehrsführung für Radfahrer über die Brücke am Botnanger Sattel wurde hier vor einiger Zeit schon berichtet. Jetzt hat sich die Stadtverwaltung mit der neuen Radwegführung an der Stresemannstraße einen weiteren Schwabenstreich geleistet.

Seit letztem Jahr wird mit großem Aufwand die Verkehrsführung in der Stresemannstraße umgestaltet. Die Reduzierung des Verkehrs auf eine Spur in jede Richtung ist natürlich sehr begrüßenswert. Auch die Trennung von Radfahrern und Fußgängern ist im Grundsatz richtig.

Die bisherige Lösung des gemischten Rad/Fußgängerweges auf beiden Straßenseiten war nicht befriedigend. Aber wir Radfahrer waren vom sehr starken Autoverkehr auf der Straße und den vielen Parkplatzsuchenden sicher abgetrennt. Jetzt werden wir gezwungen, in beiden Richtungen zwischen dem parkenden und dem fließenden Verkehr zu fahren. Zukünftig müssen wir darauf hoffen, dass nicht parkplatzsuchende Autofahrer den Radweg versperren und sich keine Türe auf dem nur 0,5 m breiten Raum zwischen Radweg und Parkstreifen öffnet. Dazu kommt, dass der nur zwei Meter breite Parkstreifen für die vielen SUVs viel zu schmal bemessen ist. Diesen Radweg zu benutzen, ist vor allem

für schnell fahrende Radler und für Kinder in Richtung Pragsattel äußerst gefährlich.

Glaubt man in der Stadtverwaltung wirklich, dass die vielen parkplatzsuchenden Killesbergbesucher und das nächtliche Perkins-Park-Publikum auch noch die Radfahrer im Blick haben wird? Hätte man auf der Wartbergseite einen breiten in beide Richtungen führenden Radweg gebaut und die parkenden Autos auf die Killesbergseite verbannt, wäre das eine sehr viel bessere Lösung gewesen. Im Vordergrund der Planungen stand aber

wieder einmal, möglichst viele Parkplätze zu schaffen und den Autoverkehr möglichst wenig zu behindern. Die Sicherheit der Radfahrer muss da zurückstehen.



Foto: Horst Märchen

Aus den schlechten Erfahrungen in der Theodor-Heuss-Straße wissen wir seit vielen Jahren, wie gefährlich ein Radweg zwischen parkenden Autos und dem fließenden Verkehr ist. Als Folge davon meiden viele Radler den Radweg gänzlich und benutzen andere Ausweichstrecken. Sogar die Stadtverwaltung hat mittlerweile auf der „Theo“ die andauernde Gefährdung des Radverkehrs erkannt. In einem Zielbeschluss aus dem Jahre 2017 hat der Gemeinderat deshalb ihren Umbau beschlossen, mit dem Ziel, den Autoverkehr einzuschränken und das Radfahren in Stuttgart sicherer zu machen. Wir hoffen sehr darauf, dass dieser Beschluss auch demnächst umgesetzt wird.

Das hindert die Stadtverwaltung aber nicht daran, in der Stresemannstraße genau die Lösung umzusetzen, die in der „Theo“ als untragbar erkannt worden ist. Warum können 10–15 Jahre alte Verkehrswegeplanun-

gen, die sich als schlecht erwiesen haben, nicht mehr verändert werden und dem stark zunehmenden Radverkehr angepasst werden?

Im Gegensatz zur „Theo“ ist die Stresemannstraße für Radler nur schwer zu umfahren. In Zukunft werden viele Radfahrer lieber weiterhin den breiten Weg rechts Richtung Pragsattel benutzen, weil sie sich so dort sicherer fühlen. Da der Radweg auf der Straße aber Benutzungspflichtig sein wird, riskieren sie fortwährend, von der Polizei angehalten zu werden.

Bei so viel Unverstand möchte ich unserer grün regierten Stadtverwaltung ein Zitat von Siegfried Lenz aus der „Deutschstunde“ ans Herz legen:

*Warum wohl gibt es Erfahrung? Können wir verstehen, warum Erfahrungen nichts oder beinahe nichts nutzen? Für wen sind sie wohl bestimmt, die Erfahrungen?*

■ Horst Mörchen

## Was bringt die neue StVO?



Foto: Peter Pipiorke

Mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat die neue Straßenverkehrsnovelle am 28. April 2020 in Kraft. Erstmals sind die Radfahrer darin nicht nur mit Brotkrumen abgespeist worden. Dies ist Ausdruck der zahlreichen Proteste im Vorfeld der Beschlussfassung und damit verbunden, werden die Radfahrer verstärkt als Wähler wahrgenommen.

Im nachfolgenden die wesentlichen Veränderungen:

### Höhere Bußgelder für Falschparker bei

- Falsches Parken auf Geh- oder Radwegen
- Halten in zweiter Reihe
- Halten auf Fahrradschutzstreifen

Damit werden genannte Verstöße endlich nicht mehr nur mit Peanuts geahndet, auch wenn sie trotzdem noch im europäischen Vergleich sehr milde ausfallen.

### Mindestüberholabstand zu Radfahrenden

Die bestehenden Regelungen der Rechtsprechung wurden in die StVO aufgenommen und erhalten damit mehr Gewicht. Demnach müssen Überholende innerorts mindestens 1,5 Meter und außerorts 2 Meter zur Lenkeraußenkante einhalten. In augenscheinlichen Gefahrensituationen mehr.

⊗ Gilt leider nur auf der Fahrbahn und auf Schutzstreifen (gestrichelte Linie), nicht bei Radfahrstreifen (durchgezogene Linie).

### § 1 der StVO

#### Grundregeln

(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

### Halteverbot auf Schutzstreifen

Generelles Halteverbot auf Schutzstreifen (gestrichelte Linie).

### Rechtsabbiegen in Schrittgeschwindigkeit für Kfz über 3,5 Tonnen

Überall dort, wo mit Fußgängern oder Radfahrern zu rechnen ist, darf nach rechts nur noch in Schrittgeschwindigkeit abgebogen werden.

⊗ Abbiegeassistenten die akustisch vor Personen im toten Winkel warnen, sind leider erst ab 2024 Pflicht und nur für Neufahrzeuge.

### Parkverbot im Kreuzungsbereich

Das Parkverbot von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten bei Kreuzungen wird von 5 auf 8 Meter erhöht. Dies dient der Vermeidung von Abbiegeunfällen.

### Erweiterung der Erprobungsklausel

Straßenverkehrsbehörden können selbstständig Modellversuche anordnen, z.B. die Erprobung von Tempo30 innerorts als Regelgeschwindigkeit.

### Keine Erweiterung der Freigabe von Busspuren

Im Gegensatz zu Fahrrädern dürfen Busspuren nicht für Elektrokleinstfahrzeuge und Kfz mit mehr als 3 Personen geöffnet werden.

Damit wird ein Ausbremsen des ÖPNV verhindert. Radfahrer dürfen nebeneinander fahren Radfahrer dürfen zu zweit nebeneinander fahren, wenn der Verkehr nicht behindert wird.

### Grünfeil für rechtsabbiegende Radfahrer

Radfahrer dürfen an entsprechen Ampeln bei Rot rechts abbiegen, soweit Fußgänger nicht behindert werden.

### Einrichtung von Fahrradzonen

Ähnlich wie Tempo-30-Zonen können Straßenverkehrsbehörden Fahrradzonen einrichten. In diesen dürfen Autos maximal mit 30 km/h fahren. Radfahrer dürfen

nicht behindert werden. Radfahrer dürfen nebeneinander fahren.

### Fahrräder zur Personenbeförderung

Fahrräder, die zur Personenbeförderung gebaut sind, dürfen zur Personenbeförderung für Personen auch über das vollendete 7. Lebensjahr hinaus genutzt werden (Rikschas, Lastenräder etc.).

### ☹ Kein Tempolimit

Kein Tempo 130 km/h auf Autobahnen, 80 km/h auf Landstraßen und 30 km/h innerorts.

■ Peter Pipiorke

## Bußgeldkatalog

### Was ändert sich?

Mit der geänderten Straßenverkehrsordnung trat am 28. April 2020 auch der neue Bußgeldkatalog in Kraft. Raser, Falschparker und andere, die die StVO nicht kennen, müssen seitdem nicht nur mit höheren Bußgeldern rechnen, sondern auch mit vermehrten Punkten in Flensburg bis hin zu Fahrverboten. Fußgänger und Radfahrer sollen davon profitieren.

Einige dieser neuen Regelungen:

**Neue Bußgelder für...**

- unberechtigtes Parken auf einem Schwerbehinderten-Parkplatz.** (Icon: wheelchair)
- unzulässige Nutzung der Rettungsgasse:** 200-320 € +2 Punkte +1 Monat Fahrverbot (Icon: ambulance)
- rechtswidriges Parken an engen oder unübersichtlichen Straßenstellen bzw. im Bereich einer scharfen Kurve.** (Icon: road sign)
- das verbotswidrige Parken auf Geh-/ Radwegen, das nun unerlaubte Halten auf Schutzstreifen und in 2. Reihe bis zu 100 € (+1 Punkt) und Parken in 2. Reihe bis zu 110 € (+1 Punkt).** (Icon: bicycle and 'P' sign)

bmvf.de

**Parken auf Gehwegen und Radfahrer-Schutzstreifen**  
Von 20 € auf 55 € erhöht. Mit Behinderung bis zu 100 € und 1 Punkt in Flensburg.

**Parken in zweiter Reihe**  
Von 20 € auf 55 € erhöht. Mit Behinderung bis zu 110 € und 1 Punkt in Flensburg.

**Parken an unübersichtlichen Kreuzungen**  
Von 15 € auf 35 € bis zu 55 € erhöht.

**Nutzung von Gehwegen und Radwegen auf der falschen Seite**  
Von 25 € auf 100 € erhöht.

**Schrittgeschwindigkeit beim Rechtsabbiegen**  
Kfz über 3,5 t müssen beim Rechtsabbiegen Schrittgeschwindigkeit fahren, wenn mit Fußgängern oder Radfahrern gerechnet werden muss. Bei Missachtung: 70 € und 1 Punkt.

**Raser**  
Verdoppelung der Bußgelder und bei:  
■ 21 km/h innerhalb von Ortschaften zu schnell: 80 €, 1 Punkt, 1 Monat Fahrverbot,

■ 26 km/h außerhalb von Ortschaften zu schnell: 80 €, 1 Punkt, 1 Monat Fahrverbot.

**Lärm (Motor aufheulen lassen), unnötiges Hin- und Herfahren**  
Bis zu 100 €.

**Parken auf einen Schwerbehinderten-Parkplatz**  
Von 35 € auf 55 € erhöht. Neu bei Parkplatz für E-Autos: 55 €.

**Parken im Halteverbot**  
Von 15 € auf 25 € bis zu 50 € erhöht.

**Beim Abbiegen Vorfahrt nehmen**  
Von 20 € auf 40 € bis zu 140 € erhöht und 1 Punkt.

**Benutzung der Rettungsgasse**  
Von 200 € bis 320 €, 1 Monat Fahrverbot und 2 Punkte in Flensburg.

**Blitzer-App**  
Benutzung einer Blitzer App: 75 € und 1 Punkt.

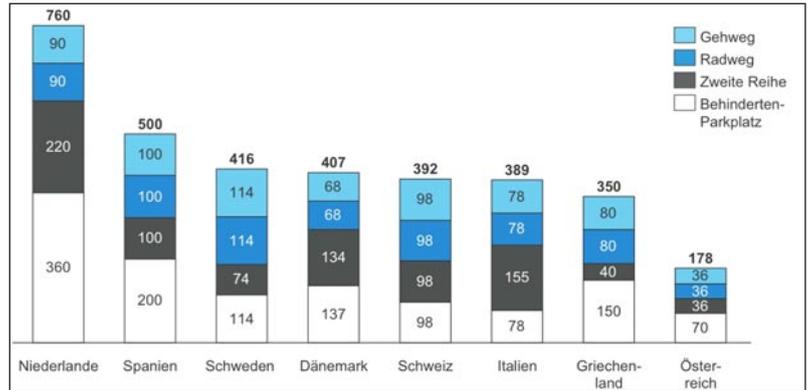
## Kommentar:

# „Führerscheinvernichtungsmaschine“

Kaum ist die sprichwörtliche Tinte unter der StVO-Novelle nebst aktuellem Bußgeldkatalog in Kraft, geht ein Aufschrei durch die Autolobby. Die Änderungen als „drastisch“ zu bezeichnen ist noch die moderatere Behauptung, wenngleich im europäischen Vergleich trotzdem falsch.

Dr. Michael Haberland, Präsident des Auto Clubs Mobil in Deutschland e.V. und neuer CSU-Stadtratsabgeordneter, spricht in Stammtischmanier gar von einer „Führerschein-Vernichtungsmaschine“, als ob Autofahrer gezwungen sind, in Ortschaften 21 km/h zu schnell zu fahren. Oder noch schlimmer, als ob es ein Recht auf Rasen gäbe. Dabei sind 21 km/h zu schnell innerorts stolze 42 % zu schnell, bei Tempo 30 sogar 70 %!

Schaut man ins europäische Ausland, dann erscheinen die angeblich völlig überzogenen Strafen und Bußgelder besonders bei Geschwindigkeitsverstößen in einem ganz anderen Licht. Bei 20 km/h zu schnell sind in der Schweiz 240 CHF fällig. In Frankreich, Belgien, Niederlande und Dänemark mindestens 100 € bzw. darüber und in Norwegen und Schweden 375 € bzw. 250 €. Gleiches Bild ergibt sich in Sachen Falschparkerei, wie obenstehende Tabelle zeigt.



Ausgewählte Bußgelder im europäischen Vergleich.

An dümmliche Arroganz grenzen dann Bezüge zu der aktuellen Krisenzeit von Herrn Haberland:

„Die Erhöhung aller Bußgelder, insbesondere derer bei bereits kleinsten Geschwindigkeitsüberschreitungen, ist nicht nur übertrieben, sondern sendet auch absolut falsche Signale. Gerade in Zeiten wie diesen sind Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft gefragt“

Warum nicht gleich die Verkehrsregeln in Corona Zeiten aussetzen und Bußgeldsünder in den Corona-Rettungsschirm aufnehmen? ■ Peter Pipiorke

## STADTRADELN

Hallo Radler, ihr kennt Stadtradeln?  
Oder kennt ihr es noch nicht?

Das ist STADTRADELN:

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest. Nähere Infos findet ihr im Internet unter <https://www.stadtradeln.de/>



Wir, die Naturfreunde Radgruppe in Stuttgart, werden in diesem Jahr auch daran teilnehmen, aus Freude am Radeln.

Wer möchte mitmachen und unserer Stadtradeln-Gruppe beitreten? Mitmachen dürfen alle, die Freude daran haben. Wer mitmachen will, muss sich bei [stadtradeln.de](http://stadtradeln.de) anmelden.

Dabei gibt es keine Verbindlichkeiten, keine Kosten. Jede/r kann jederzeit wieder aussteigen. Merkt Euch Euren Benutzernamen und Euer Passwort.

Los gehts dann im September. Ich als Teamkapitän werde Euch auf dem Laufenden halten. Wer der Gruppe beigetreten ist, kann seine in der entsprechenden Zeit (07. September bis 27. September 2020 in Stuttgart) geadelten Kilometer eintragen. Hierzu gibt es die Möglichkeit, sich im Internet unter <https://www.stadtradeln.de/> einzuloggen (anzumelden) und seine Kilometer manuell einzutragen, der klassische Weg. Alternativ kann man eine App auf seinem Online-Navigator bzw. Smartphone installieren und die Kilometer online eintragen lassen.

Die Strecken sind nicht auf Stuttgart, sondern auf die Teilnehmer(-innen) bezogen, es gelten also auch die Urlaubswegen.

Ach ja, je mehr Teilnehmer wir in unserem Team „Naturfreunde Radgruppe“ haben, umso erfolgreicher werden wir sein. Also trommelt fleißig für mehr Teilnehmer. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Frohes Radeln!

■ Reinhold Bloom

## Die Niederländer ticken anders:

### Radverkehr und Radverkehrspolitik in den Niederlanden

Mit dem Mythos, dass Radfahren den Niederländern in den Genen liegt, räumt Thomas Gotthardt, ADFC Projektkoordinator aus Göppingen, in seinen Vorträgen über den Radverkehr und die Radverkehrspolitik in den Niederlanden auf. Er kennt sich dort sehr gut aus, da er schon seit Jahrzehnten – auch berufsbedingt – regelmäßig in den Niederlanden unterwegs ist und als Fahrradfahrer im besonderen die Entwicklung der Radinfrastruktur beobachtet hat.

Bis in die 70er Jahre waren die Niederländer genau so wie wir in Deutschland sehr autoverliebt. Das führte in den Niederlanden, wie bei uns heute noch, damals zu täglichem Verkehrschaos mit verstopften Straßen in und um die größeren Städte.

Damit war auch ein steigendes Risiko für Kinder, Fußgänger, Radfahrer und Ältere einhergegangen, ebenso hat die innerstädtische Lebensqualität zusehends abgenommen. Wegen dieser Probleme haben damals immer mehr Kommunen konsequent auf Radförderpolitik umgestellt, da Studien zeigten, dass das Fahrrad auf kurzen Strecken in den Städten die beste Mobilität mit sich bringt. Die Städte argumentierten damals auch, dass um das Verkehrschaos zu beseitigen und Autoverkehr noch möglich zu machen, verstärkt in Fahrradinfrastruktur investiert werden müsse, da das Fahrrad weniger Platz braucht.



Bild: Thomas Gotthardt

„In den großen Städten wie z.B. Utrecht oder Groningen, wie auch in Amsterdam werden heute bis zu 60 % aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt“, erklärt Gotthardt. Stuttgart plant schon seit 10 Jahren einen Anteil von 20 % und es sind bis heute noch nicht einmal die 10 % erreicht. Auch der innerstädtische Handel in den Niederlanden profitierte vom Radzuwachs, denn jedes Geschäft hat locker 10 bis 20 Fahrradparkplätze vor der Tür. Holländische Alltagsfahrräder sind robust und haben einen stabilen großen Gepäckträger, so dass fast alles transportiert werden kann, einschließlich ein bis zwei Kinder und/oder Hund.



Fotos: Stegfried Merkel

In den Niederlanden werden schon seit vielen Jahren in die Fahrradinfrastruktur 30 € pro Einwohner investiert. In Stuttgart waren es 2018 nur 5 € je Einwohner. Bei der Verkehrsplanung wird in den Niederlanden seit nunmehr fast 50 Jahren immer mehr umgedacht.

Die wichtigsten Elemente sind dabei, zum Einen: der Verkehrsraum wird räumlich möglichst getrennt zwischen Fußgängern, Radfahrern und motorisiertem Verkehr. Das erzeugt Sicherheit. „Nur so kann man mehr Menschen davon überzeugen wie selbstverständlich das Fahrrad zu benutzen“, führt Gotthardt aus. Die sogenannten „Schutzstreifen“ mit gestrichelten Linien an der Fahrbahn, wie sie bei uns zur Zeit viele als Radweg entstehen, erzeugen eher Unsicherheit und damit nicht zu mehr Rad-Umsteigern. „Lieber kein Radweg als solche Schutzstreifen, die keinen Schutz bieten“, meint Gotthardt.

Der Lohn in den Niederlanden mit dieser konsequenten Verkehrsraumtrennung ist ein stark verringertes Unfallrisiko für Radfahrer, das bei einem Zehntel im Vergleich zu Deutschland liegt.

Aber man braucht auch Abstellplätze. In den Niederlanden gibt es in fast jeder Stadt Fahrradparkhäuser – die



Fotos: Thomas Gotthardt

ler, um eine bessere Fahrradinfrastruktur zu bekommen. Und konsequent wird der Radverkehr entlang der Straßen und an Kreuzungen von den Autospuren möglichst getrennt geführt. Ebenso der Abstand der Fahrradspuren zu den PKW Parkplätzen, so dass der Radfahrer nicht von sich öffnenden Autotüren gefährdet wird und der Mindestabstand von 1,50 m eingehalten werden kann. Gotthardt belegte dies in seinem Vortrag mit vielen beeindruckenden Bildern.

Er führt auch noch aus, dass die Niederländer bei der Verkehrsplanung sehr kreativ sind, da wird auch schnell mal eine Idee spontan umgesetzt, wenn es nicht passt wieder verworfen, wenn es passt fest installiert.

Nochmal zusammengefasst das wichtigste, was wir von den Niederländern in Punkto Radverkehr lernen können, um schnell voran zu kommen, damit auch bei uns mehr aufs Fahrrad umsteigen:



wohl imposantesten in Amsterdam am Bahnhof mit 25.000 Plätzen, die bis 2030 auf 60.000 erweitert werden sollen.

Zum Anderen wird bei der Verkehrsplanung in folgender Reihenfolge geplant: erst die Fußgänger, dann die Radfahrer, dann der motorisierte Verkehr. Vielleicht funktioniert die Planung daher auch besser und schnell-



Der Radfahrer muss sich sicher fühlen und wissen, dass er in der Stadt mit dem Fahrrad am besten vorwärts kommt. Dazu ist es notwendig, eine konsequente Verkehrsplanung zu machen mit Priorität: erst Fußgänger, dann Fahrradfahrer, dann motorisierter Verkehr.

Der Verkehrsraum zwischen Fußgängern, Fahrradfahrern und motorisiertem Verkehr muss getrennt sein. Es muss genügend Geld für die Umsetzung zur Verfügung gestellt werden (30 € pro Einwohner).

„Dann können wir es auch schaffen, dass in Deutschland das Verkehrschaos in den Städten ein Ende hat, die Städte wieder lebenswert sind. Vielleicht kann es dann auch in Deutschland irgendwann so aussehen, als ob uns das Radfahren in den Genen liegt“, das zumindest meinte Thomas Gotthardt in seinem Vortrag.

■ Siegfried Merkel

## Terminkalender ( \* = Termine anderer Veranstalter)



Montagsdemo:

Jeden Montag um 18.00 Uhr

### \* Critical Mass Fahrraddemo

Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr Rotebühlstraße / Feuersee

Liebe Radlerin, lieber Radler,

unter Beachtung der aktuellen Corona-Regeln können ab sofort unsere Radtouren wieder starten!  
Damit die Radtouren wieder stattfinden können, sind wir verpflichtet, spezielle Hygiene-Regeln zu erstellen und auf die Einhaltung zu achten.  
Wir bitten deshalb diese unbedingt zu beachten und sich vor jeder Tour u.a. auf der Homepage / beim Tourenleiter entsprechend zu informieren.

#### Daher u. a. wichtig:

- Interessenten sollten sich vor der Tour beim jeweiligen Tourenleiter **anmelden**, da die jeweils maximale Teilnehmerzahl incl. Tourenleiter 10 Personen beträgt.
- Am Treffpunkt ist der Sicherheitsabstand von 1,5 m einzuhalten und es besteht Maskenpflicht.
- Es werden 10er Gruppen gebildet.
- Bei Problemen mit der Teilnehmerzahl haben die angemeldeten TeilnehmerInnen Vortritt vor den unangemeldeten.
- Es werden Teilnehmerlisten geführt (Nachverfolgung im Infektionsfall).
- Die Naturfreunde Radgruppe übernimmt keinerlei Haftung, die Teilnahme geschieht auf eigenes Risiko.

Unsere gesamten Corona-Regeln können hier <https://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/> heruntergeladen werden!

Wir wünschen allen, nach der langen Pause, schöne und erholsame Radtouren, trotz aller Corona-Auflagen!!!!  
Eure Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

#### Urlaub zu Hause:

Die Radgruppe plant zurzeit mit den Naturfreunden Stuttgart ein gemeinsames Sommerferienprogramm für den August. Wanderungen, Radtouren, Besichtigungen . . . stehen dann auf dem Programm. Wenn Näheres bekannt ist stellen wir dieses auf unsere Homepage und geben ggf. ein Kettenblatt-Extra heraus.

### Hier unsere Touren bis September:

#### Sa. 20.06.20: Über die Fildern (zum Fischerfest Weil) – Fischerfest fällt wegen Corona aus – geänderte Strecke

Ausgangspunkt dieser gemütlichen Radtour ist die Haltestelle Universität. Über die Rohrer Höhe gelangen wir nach Leinfelden und von dort über Neuhausen nach Ruit. (Nach einem kurzen Abstieg erreichen wir die Fischzucht in Weil, wo wir uns bei gegrillter oder geräucherter Forelle stärken können. Der Rückweg führt über den Bahnhof Untertürkheim. Dort besteht dann die Möglichkeit, auf den ÖPNV umzusteigen.)

**Wichtiger Hinweis:** Aufgrund der Corona-Beschränkungen findet das Fischerfest nicht statt, die Strecke wird deshalb etwas abgeändert!

**Länge:** ca. 45 km, **gemütlich**.

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr, Universität, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** ggf. VVS + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 21.06.20: Paddeltour auf der Enz von Oberriexingen nach Bietigheim**

Heute steigen wir nach der Anfahrt mit Bahn und Bike in die Kanus und paddeln die Enz hinab. Die Enz ist ein schöner Wanderfluss, und problemlos auch mit Kindern zu befahren. In Bietigheim angekommen, werden wir wieder zu unseren Fahrrädern transportiert, um die Rückfahrt anzutreten. (Max. Teilnehmerzahl 8 Personen).

**Länge:** ca. 30 km.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Feuersee S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 25 € Kanumiete/Rücktransport + 4 € für erwachsene Gäste.

**Info und Anmeldung:** Stefan Hamm, 735 79 06.

### **Fällt wegen Corona aus!!!**

**Sa. 27. bis So. 28.06.20: Auf den Spuren des Schwäbisch/Fränkischen Radachters**

### **Fällt wegen Corona (Bergwerksbesichtigung) aus!!!**

**Sa. 04.07.20: Die Anziehungskraft von schwarzen Löchern**

### **Di. 07.07.20: Zur Nagoldtalsperre und durch's Nagoldtal und Gäu nach Herrenberg**

Von Dornstetten über Hallwangen und Musbach zur Nagoldtalsperre, auch Erzgrube genannt. Hier besteht, je nach Lust und Wetter die Möglichkeit in dieser zu baden. Danach weiter im Nagoldtal über Altensteig bis Nagold. Nach einem kurzen Stück entlang von Waldach und Steinach verlassen wir bei Iselshausen das Tal und fahren hoch ins Gäu und weiter bis Herrenberg. Rückfahrt mit der S-Bahn.

**Länge:** ca. 65 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 09.50 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 4 ?

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Hans-Günther Staschik, 640 62 14.

### **Mi. 08.07.20: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

**Hauptthema:** Programmplanung 2021 – Radtourenvorschläge und Ideen sind gefragt!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. **Info und Anmeldung:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So 12.07.20: Bike n'Climb: Gemeinsame Rad- & Klettertour mit der Klettergruppe der Naturfreunde**

Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad zu einem Kletterfelsen auf der Schwäbischen Alb, wo wir uns im Felsklettern probieren. (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: Sa 18.07.20. Bitte angeben, wenn Kletterausrüstung benötigt wird. Vesper und oder Grillgut bitte mitbringen.

**Länge:** ca. 20 km.

**Treffpunkt:** 09 Uhr, Stuttgart Hbf., am Prellbock, Gleis 2 ?

**Kosten:** VVS + 4 € für erwachsene Gäste.

**Info und Anmeldung bis 11.07.20:** Stefan Hamm, 735 79 06 oder Karin Maier, 74 14 77.

### **So. 12.07.20: Geislingen – Reußenstein – Boßler – Voralb**

Von Geislingen aus fahren wir im oberen Filstal bis zur Ruine Reußenstein, die auf einem Felssporn errichtet wurde. Nach der Mittagspause (Vesper und Getränk bitte selbst mitbringen) geht es auf Schotterwegen am Albtrauf entlang zum Naturfreundehaus Boßler (Einkehr mit Kaffee und Kuchen). Über Bad Boll und Schlat fahren wir im Voralbland zurück ins Filstal nach Süßen. Von dort ist es noch ein kurzes Stück nach Geislingen und mit dem Zug geht's zurück nach Stuttgart.

**Länge:** ca. 85 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 08.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 16 ?

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Andreas Gölz, 07335 185 16 76.

### **Di. 14. bis Do. 16.07.20: Drei Tage im Nordschwarzwald**

Wir starten in Herrenberg und fahren durchs Gäu über Schopfloch und Freudenstadt auf den Kniebis, wo wir zwei Tage im Naturfreundehaus Quartier haben.

Am nächsten Tag ist unser Ziel die Hornisgrinde, unterwegs haben wir die Möglichkeit, das Nationalparkzentrum am Ruhestein zu besuchen und dabei auch einen Blick auf die Baustelle des neuen Besucherzentrums zu werfen. Über Seibelseckle und Mummelsee erreichen wir die Hornisgrinde, den höchsten Gipfel des Nordschwarzwalds. Kürzere Strecken sind auch mal steil, hier kann dann auch geschoben werden. Am dritten Tag verlassen wir den Kniebis Richtung Freudenstadt und Lossburg und fahren durchs Glatt- und Neckartal zurück Richtung Herrenberg. Ab hier mit der S-Bahn nach Stuttgart.

**Länge:** ca. 60-70 km am Tag, **leicht sportlich, teilweise sportlich.**

**Treffpunkt:** 09.50 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 4 ?

**Kosten:** DB + Übernachtung + 20 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Hans-Günther Staschik, 640 62 14.

### **Sa. 01.08.20: Rund um den Heuchelberg**

Wir radeln durch die Weinlandschaft am Heuchelberg zwischen Enz und Metter. Von Vaihingen geht es im Enztal nach Mühlacker und über Zaisersweiher sowie Horrheim wieder zurück zum Ausgangspunkt. Einkehr unterwegs ist geplant.

**Länge:** ca. 60 km, 400 Hm, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 09.15 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 3 ?

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 09.08.20: Ungeahnte Ausblicke**

verspricht die heutige Tour nördlich der Enz. Kraichgau und Schwarzwald aus unbekanntenen Perspektiven über möglichst moderaten Steigungen. Kulturgeschichtliche Besonderheiten säumen den Weg. Rucksackverpflegung. Kaffee und Eis werden wir uns nicht entgehen lassen!

**Länge:** ca. 45 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 08.45 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 11 ? Pforzheim 09.35 Uhr.

Rücksprache: je nach örtlichen Gegebenheiten

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Ben van den Berg, 0152 53 54 59 86.

### **Di. 11.08.20: Strohgäutour**

Von Neuwirtshaus fahren wir hoch nach Stammheim, dort sehen wir im Westen das Strohgäu. Die Strohgäurunde geht nun über Münchingen, Korntal, Ditzingen, Höfingen, Heimerdingen, Hochdorf, Schwieberdingen, Markgröningen, Möglingen zurück nach Zuffenhausen. Unterwegs ist eine Einkehr eventuell am Kleinaspergle vorgesehen.

**Länge:** ca. 55 km. 500 Hm, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Siegfried Merkel, 83 24 04.

### **Mi. 12.08.20: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. **Info und Anmeldung:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Fr. 28. bis Mo. 31.08.20: Mehrtagestour Speyer:**

#### **Zwischen Rhein und Pfälzer Wald**

Von Karlsruhe durch den Hardtwald zum Rhein und weiter nach Speyer. Von unserem Standquartier (Jugendherberge/Doppelzimmer) fahren wir an zwei Tagen in den Pfälzer Wald. Zum Abschluss geht es über Herxheim zurück nach Karlsruhe.

**Länge:** ca. 70 – 85 km / Tag, **leicht sportlich**.

**Kosten:** DB, Übernachtung + 30 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke 61 73 94.

### **So. 06.09.20: Schönbuchtour**

Mit der S-Bahn fahren wir zunächst nach S- Vaihingen. Von dort starten wir durch das Siebenmühlental nach Waldenbuch. Durch den Schönbuch geht es weiter bis Herrenberg. Dort Möglichkeit zur Einkehr im Naturfreundehaus. Anschließend geht es weiter durch das Ammertal nach Tübingen. Rückfahrt nach Stuttgart mit dem Regionalzug.

**Länge:** ca. 70 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Harald Walter, 0176 64 81 93 44.

### **Mi. 09.09.20: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. **Info und Anmeldung:** Peter Pipiorke, 61 73 94..

### **Di. 15.09.20: Glemsmühlen-Radtour**

Das Glemstal ist wegen seiner Schönheit eine Radtour wert. Gleichzeitig kann man die verschiedensten Mühlen kennen lernen, wie ihre Namen entstanden sind, ebenso Bauteile wie: Mühlwerk, Mühlkanal, Mahlgang, Mühleisen usw. In die eine oder andere Mühle kann auch ein Blick geworfen werden, bzw. in deren Mühlenladen.

Bei ausreichender Beteiligung besteht die Möglichkeit einer Mühlenbesichtigung.

**Länge:** ca. 60 km, **gemütlich**.

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + Eintritt + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Friederike Votteler, Peter Pipiorke, 61 73 94.

### Sa. 19.09.20: Drei-Burgen-Tour

Wir starten in Kirchheim/N., über Lauffen, Talheim und Ilsfeld erreichen wir Untergruppenbach mit der Burg Stettenfels. Weiter geht es an Auenstedt vorbei nach Beilstein mit Burg Hohenbeilstein. Hier besuchen wir die Falknerei und kehren in der Burggaststätte ein. Durch's Bottwartal, vorbei an Schloss Lichtenberg, erreichen wir Marbach/N.

**Länge:** ca. 60 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 09.25 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 7 ?

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Michael Weiß, 26 09 58.

### So. 20.09.20: Kinder- und Jugendradtour zum Hochseilgarten in Herrenberg

Wir fahren von S-Vaihingen bzw. ab Holzgerlingen durch den Schönbuch zum Hochseilgarten oberhalb von Herrenberg. Dort können wir uns austoben und fahren anschließend gemeinsam mit der S-Bahn zurück nach Stuttgart.

**Länge:** ca. 20/45 km.

**Treffpunkt:** 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + Eintritt Klettergarten + 4 € für erwachsene Gäste.

**Info und Anmeldung bis 19.09.20:** Stefan Hamm 735 79 06.

### Do. 24.09.20: Abradeln des Radtreffs 2

An diesem Tag ist unser letzter Radtreff 2 in diesem Jahr. **Radtreff 1 läuft weiter!**

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Info und Anmeldung:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### Fr. 25. bis Di. 29.09.20: Mozartkugel & Watzmann: Mehrtagestour zwischen Salzburg und Chiemsee

Die Verbindung von Bergen und vielen Seen macht den Reiz der Landschaft aus. Dazu kommt noch Salzburg mit seiner historischen Altstadt, den Schlössern und Kirchen. Diese Mehrtagestour bietet also viel Abwechslung sowohl bei den Strecken als auch den Sehenswürdigkeiten. Geplant sind jeweils Übernachtungen in Salzburg und am Chiemsee (Doppelzimmer).

**Länge:** ca. 70 – 80 km / Tag, **leicht sportlich.**

**Kosten:** DB, Übernachtung + 40 € für Gäste.

**Info und Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke 61 73 94.

Liebe Leserin, lieber Leser,

## Datenschutz

mit unseren Newslettern erhalten Sie regelmäßig von der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart e.V. Informationen zu Themen rund um das Radfahren, sowie Veranstaltungshinweise. Zu diesem Zweck speichern wir Ihre E-Mail-Adresse.

- Diese Daten verwenden wir ausschließlich zur Versendung unserer Newsletter.
- Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.
- Wenn Sie weiterhin diese Informationen erhalten möchten, brauchen Sie nichts zu unternehmen und erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin informieren zu dürfen.
- Sollten Sie unsere **Newsletter nicht mehr lesen wollen**, bitten wir um eine kurze Mail an: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de)

### Kettenblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de) oder unter [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de) (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,

E-Mail: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de), Internet: [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de). Redaktion: Siegfried Merkel, [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de), Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: [mweiss-stuttgart@online.de](mailto:mweiss-stuttgart@online.de)

